Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Wiener Seidenwaren-Grossisten gegen die Wiener Seidenwaren-Fabrikanten.

Gegen die straffe Handhabung des Zahlungsbedingungen der Seidenwarenindustriellen in Wien hat sich dort ein Komitee von Seidenwarenhändlern gebildet, welches eine Organisation der Seidenwarenhändler anstrebt

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Basel. Achilles Alioth-Ronus und Alfred Karl Hosch, beide in Basel, haben unter der Firma Alioth & Hosch in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma A. Alioth übernimmt. Agentur in Seide und Seidenabfällen. Vertetung der Firma Ulysse Pila & Co. in Lyon. St. Alban-Anlage 3.

— Basel. Ernst Sarasin-Vonder Mühll und Samuel Heinrich Sarasin, beide in Basel, haben unter der Firma Sarasin Söhne in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Sarasin Söhne übernimmt. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur befugt: Ernst Sarasin-Vonder Mühll. Die Firma erteilt Prokura an Karl Sarasin-Hoffmann in Basel. Bandfabrik. St. Johannvorstadt 3.

— Zürich. Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Cie., Zürich. Für das Geschäftsjahr 1905/06 verteilt dieses Unternehmen gemäss Beschluss der Generalversammlung eine Dividende von 10 Prozent gegen 12 Prozent im Vorjahr.

Deutschland. — Baden-Baden. Die Firma Seidenkunstweberei J. Sänger & Cie., G. m. b. H., ist in das Handelsregister eingetragen worden. Die Gesellschaft bezweckt die Herstellung und den Verkauf von Seidenstoffen aller Art. Das Stammkapital beträgt 100,000 Mark. Geschäftsführer sind Josef Sänger und Richard Perrst in Baden-Baden.

— Weissenburg. Unter der Firma Hinterleitner, Brunnacker & Cie. ist in Weissenburg in Bayern eine Seidenbandfabrik errichtet worden. Gesellschafter sind Hermann Hinterleitner, Gustav Brunnacker und Carl Sander in Weissenburg.

Mode- und Marktberichte.

Die Herbstmoden vom Pariser Grand Prix.

Bei prächtigstem Herbstwetter hat Sonntags den 7. Oktober dieses Rennen in Longchamp seinen Verlauf genommen und bot sich infolgedessen die Gelegenheit zur Entfaltung einer Toilettenpracht, wie sie bei diesen Anlässen in Paris einzigartig ist. Es waren sehr viele Fremde, namentlich auch Deutsche anwesend; wir entnehmen dem Spezialbericht des „B. C.“ über die Gestaltung der Mode folgendes:

All die zauberhaften Schöpfungen der Pariser Schneidergenies zu beschreiben, hiesse eine Danaïden-Arbeit verrichten; denn unerschöpflich ist die Phantasie von Paquin, Doucet, Worth, Drecoll, Beer, Béchoff, Françis, Redfern usw. usw., und ebenso unerschöpflich die Zahl derer, welche die originellen, geschmackvollen, teils luxuriösen, teils raffiniert einfachen Toiletten, welche Erwähnung verdienen, zur Schau trugen. Man muss sich begnügen, die „grossen Linien“ der diesjährigen Herbst- und Wintermode anzugeben. Da sind es vor allem die Aermel, welche „Revolution machen“. Eine grosse, abfallende Schulterlinie ist dernier cri, und durch die über die Schulter fallenden Fichus, die grossen, eingesetzten Schulterstücke, welche sich fast bis zur Mitte des Oberarmes ziehen, wird sie erreicht. Im Schnitt, in der Stickerei, im Muster ist Japan Trumpf, und während Japan immer mehr bemüht ist, sich europäische Kultur und europäischen Geschmack zu eigen zu machen, lassen sich unsere grossen Modekönige von der Einfachheit japanischer Linien und ihren lieblichen Farbenharmonien inspirieren. Doch eignen sich diese weiten wolkigen Linien nur für schlanke Figuren und weiche Stoffe. Ein schönes Modell bot dafür eine zitronengelbe Toilette mit geisha-artig gehaltenem Korsage und nahtlosem Schulterstück mit halblangem, weitem Aermel, unter welchem sich eine Spitzen- und Volantwolke hervordrängte, die sich bei näherem Hinsehen als ein zweiter Aermel entpuppte. Bordüren in lebhaften Farben vervollständigen das reizvolle Bild.

Pékin-Stoffe haben das Feld behauptet und beherrschen, wie die Sommer-, so nun auch die Wintermode, in dunkleren Farbentönen allerdings, jedoch nicht weniger wirkungsvoll. Beim Rennen erregte besonders eine Pékin-Tuch-Toilette Sensation, welche ein feines schmalreifiges, grün-schwarzes Muster zeigte, und zu der ein kapriziöses Bolero mit etwas Goldstickerei am Kragen getragen wurde. Die Zusammenstellung Grün-schwarz ist überhaupt beliebt. Eine Tailleur-Tuchrobe zeigte ebenfalls dieses Streifenmuster mit anschliessender kurzer, unten abgerundeter Jacke. Die Streifen, deren Effekte geschickt verwertet sind, treffen sich auf dem Rock in V-Form. Pastellfarbenes Tuch ist seiner Wirkung immer sicher; zahlreiche derartige Roben sah man in Longchamp, blassblau, blassrosa oder in mattestem Mode, im Empirestil und sehr eng gearbeitet, mit einem im selben Ton gehaltenen, die Taille markierenden Seidengürtel, der im Rücken etwas nach oben zustrebt.

Eine neue Kombination hat die französische Mode durch eine Mischung von japanischem und Empire-Stil erfunden, in welchem viele elfenbeinfarbigen, grauen oder zimtroten Panne-Roben zu sehen waren. Das in gerader Linie abfallende, halb anliegende Vorderteil wahrt den Empire-Charakter und ist von gleichfarbigen Venise-Guipuren durchbrochen. Passementerien und Seidenstickereien in japanischem Geschmack erhöhen den Luxus einer solchen Toilette, welche im Rücken durch eine grosse, weiche Seidenschleife mit langen bestickten Enden dem japanischen Stil Rechnung trägt.

Die riesigen Louis XVI.-Hüte entsprechen zwar wenig dem vorherrschenden japanischen Geschmack; aber wer wäre so anspruchsvoll, von der Mode zu verlangen, dass sie logisch ist und von unseren Damen, dass sie japanische oder gar chinesische Hüte tragen! Die grossen Hüte wirken sehr reich mit den vielen Straussen- oder Marabout-Federn, welche man fast ausschliesslich zur Garnierung verwendet. Zum Schluss mögen noch einige